

Brandwachen im Stadtgebiet Emden

© Dietrich Janßen, 26721 Emden, eMail: bunkeremden@aol.com, 2003-01-01, ergänzt 2003-05-13, 2005-03-27, 23. Mai 2007, 25. Juni 2007, 04. Februar 2008, 17. Februar 2009, 27. Dezember 2014

In Emden wurden an verschiedenen Stellen des Stadtgebietes insbesondere mit einer mehrgeschossigen Blockbebauung 1942 die ersten Brandwachen aus Ortbetonbauten erstellt. Aber auch in einigen Stadtteilen, zum Teil mit einer Einfamilienhausbebauung oder Barackensiedlungen, entstanden die kleinen Brandwachen im Straßenraum oder auf den hinteren Grundstücksteilen. Außerdem wurden in den kleinen Splitterschutzbunker Beobachtungsstände eingebaut, aus denen die Bebauung während der Luftangriffe überwacht werden konnte. So bei dem in der Concordiastraße befindlichen Splitterschutzbunker, der nach dem Zweiten Weltkrieg entfernt wurde.

Die bisher aufgefundenen Standorte¹ der Brandwachen nach einem Übersichtsplan des ehemaligen Luftschutzbauamtes Emden²:

B 50 Neue Heimat I	August-Bebel-Straße	Abstellraum,
B 51 Neue Heimat II	Schillerstraße ³	entfernt,
B 52	Fürbringerstraße ⁴ I	Abstellraum, genehm. 20. 10.1942,
B 53 Innenstadt	Große Faldernstraße ⁵	entfernt, genehm. 18.08.1942,
B 54 Kleinfaldern	Horst-Wessel-Straße ⁶	entfernt,
B 55 Transvaal I	Gotfried-Bueren-Straße	zugemauert,
B 56 Hilmarsum I	Vorwerkerweg	entfernt, genehm. 19.08.1942,
B 57 Hilmarsum II	Hilmerstraße	Abstellraum, genehm. 19.08.1942,
B 58 Wolthusen I	Filkulweg	entfernt,
B 59	Fürbringerstraße II	Abstellraum,
B 60	Cirksenastraße ⁷	entfernt, genehm. 29.10.1942,
B 61 Transvaal II	Gotfried-Bueren-Straße	Abstellraum,
B 63 Großfaldern I	Webergildestraße ⁸	entfernt,
B 62 Großfaldern II	Pannewarf	entfernt, genehm. 17.08.1942,
B 65	Petkumer Straße ⁹	entfernt,
B 64 Friesland	Petkumer Straße ¹⁰	entfernt, genehm. 18.08.1942,
B 66 Alte Molkerei	Adolf-Hitler-Straße ¹¹	entfernt,
B 67 Conrebbersweg I	Franekerweg	zugemauert und eingegrünt,
B 68 Conrebbersweg II	Westerweg	keine Nutzung,
B 69 Wolthusen II	Folkmar-Allena-Straße	entfernt 1999
B Concordiabad	Am Hintertief (Fußweg)	keine Nutzung,
B Exzerierplatz	Am Hinter Tief (Wetz)	entfernt, April 2002
B	Nesserlander Straße	Abstellraum,
B	Philosphenweg ¹²	entfernt, genehm. 23.11.1943, ¹³
B Solo Feinkost I	Nesserlander Straße	entfernt, genehm. 10.08.1943,
B Solo Feinkost II	Verbindungsweg Larrelter Polder	entfernt, genehm. 10.08.1943,
B Heringsfischerei Großer Kurfürst,	Nesserlander Straße	entfernt, genehm. 23.11.1943,
B Firma de Boer	Neptunplatz	entfernt, genehm. 29.03.1944,
		Verstärkung nicht ausgeführt,
B	Albringswehr	entfernt, genehm. 24.11.1943,
B Tanklager	Nesserlanderstraße	entfestigt, Abstellraum tlw.
B Brandwachenkeller	Fürbringerstraße 36	entfernt, genehm. 15.09.1942,
B Brandwachenkeller	Martin-Faber-Straße 3	entfernt, genehm. 11.09.1942. ¹⁴

¹ Die auf dem Stadtplan eingetragenen Straßennamen werden nachstehend wiedergegeben.

² Der im Bunkermuseum archivierte Plan ohne Datumseintragung wurde Mitte 1945 gezeichnet.

³ Schillerstraße Ecke Schnedermannstraße.

⁴ Standort gegenüber der Einmündung Störtebeckerstraße.

⁵ Faldernstraße Ecke Spiegelstraße (Durchgang).

⁶ Friedrich-Ebert-Straße Ecke Rosenstraße.

⁷ Cirksenastraße Ecke Fokko-Ukena-Straße.

⁸ Max-Windmüller-Straße Ecke Hof von Holland.

⁹ Petkumer Straße - Am Süd-Bahnhof.

¹⁰ Petkumer Straße Ecke Unionstrasse gegenüber.

¹¹ Auricher Straße im Bereich der Einmündung in die Gerhard-Hauptmann-Straße.

¹² Philosphenweg Ecke Zwischen beiden Bleichen.

¹³ Brandwachen Baupolizei / Baugenehmigungsbuch.

B. Conrebbersweg	Conrebbersweg Feld	entfestigt
Sp Splitterschutzzelle	Nesserlander Straße	entfernt
Sp Splitterschutzzelle	Holzsägerstraße	neu, März 2003, ehemals Bahnhof Oldenburg
B. Tholenswehr	Treckweg, jüd. Friedhof	geplant ¹⁵
B. Albringswehr	Klein Albringswehr	genehm. 24. November 1943 ¹⁶
B. Eichstraße, Stabsbatterie	Hans-Böckler-Allee	entfernt, erbaut 1942
B. III. Hafeneinschnitt (Klein)	III. Hafeneinschnitt	entfernt
B. Hafeneinschnitt (Baustoffe)	III. Hafeneinschnitt	entfernt
B. Brandwache HansasträÙe	HansasträÙe	entfernt 1960
B. Zehn Brandwachen Zum wilden Lande (Kaserne), Barackenlager,		entfernt

Die Brandwache

Nach einer weiteren Verschärfung der Luftlage im Reichsgebiet und aufgrund der immer schwerer werdenden Angriffe der alliierten Bomber wurden, um die Einwohner besser schützen zu können, innerhalb des Stadtgebietes Luftschutzbunker sowie Splitterschutzbunker im Rahmen des Zivilschutzes errichtet. Hinzu kamen weitere Bunkerbauten für militärische Nutzungen, für die Schiffswerften, Stadtwerke Emden (Trafo-Bunker) und die Hafenwirtschaft.¹⁷

Nach dem Luftschutzgesetz und der Ausrufung des Luftschutzes am 01. September 1939 wurden in den Gebäude, dort wo ausreichende Kellerräume vorhanden waren, 76 öffentliche Sammel-schutzräume gekennzeichnet.¹⁸ Es wurden Mauerdurchbrüche in der Blockbebauung hergestellt um Fluchtwege zu eröffnen und die Dachböden insgesamt entrümpelt. Überwacht wurden diese Maßnahmen durch die Baubehörde (Baupolizei), die Luftschutzpolizei, dem Reichsluftschutzbund (RLB) und die jeweiligen Luftschutzhauswarte, den die Hausfeuerwehren unterstützten. Während eines evtl. Angriffes hatten die Brandwachen auf dem Dachboden zu verweilen und in Verbindung mit den Hausfeuerwehren eine Ausweitung evtl. auftretender Brände zu verhindern bzw. im Keim zu ersticken. Dadurch bestand die Möglichkeit in Verbindung mit der Hausgemeinschaften, die ein ursächliches Anliegen hatte ihren Besitz vor der Vernichtung zu schützen, die Ausweitung von Bränden zu verhindern. Die Luftschutzgemeinschaften der Selbstschutzkräfte traten hinzu, wenn die unmittelbar benachbarte Bebauung ebenfalls betroffen war. Trotz des scheinbar guten Aufbaus des Luftschutzes war dieser den Gefahren aus der Luft keineswegs gewachsen.

Der Schutzraumbau in Emden war insgesamt mangelhaft, die Einsatzmittel und das zur Verfügung stehende Personal unzureichend. Vor Ausbruch des Krieges waren vier öffentliche Luftschutzräume errichtet worden. Die Gesamtzahl der vorhandenen Gebäude (einschl. Geschäfts- und Industriebauten) im Stadtgebiet betrug 5 094, von denen maximal 2 000 unterkellert waren und für Luftschutzzwecke geeignet schienen.¹⁹ Es wurden, trotz der mangelnden materiellen Hilfe des Staates, alle erdenklichen Mittel eingesetzt, um einen wirkungsvolleren Schutz vor dem Tod aus der Luft zu erreichen. Durch die Bündelung der vorhandenen Kräfte war in Emden bis Ende 1941 ein ausreichender Selbstschutz gegeben, der jedoch durch die vermehrten Angriffe der Alliierten und einer grundlegenden Änderung der Angriffstaktik, der nun entstandenen Situation nicht mehr entsprachen. Auch waren die Selbstschutzkräfte nun unmittelbar selbst gefährdet, so dass diese während der Angriffe in die Luftschutzbunker zurückgezogen wurden. Um der Luftschutzleitung wenigstens einen gewissen Überblick während eines Fliegerangriffs über die Auswirkungen der Spreng- und Brandbomben zu geben, wurde seitens des Luftschutzbauamtes der Stadt Emden im Frühjahr 1942 die Planung eines Beobachtungsstandes für die Brandwache ausgeführt. Der vorliegende Typenentwurf der Brandwache²⁰ stammt vom 23. Juni 1942 und wurde von dem Dipl.-Ing. Langeheine²¹ entworfen.

¹⁴ Die wesentlich Angaben zu den Brandwachen stammen aus: Dietrich Janßen, Statistische Angaben zum Bunkerbau in Emden, Stand 2005-03-27

¹⁵ Nach dem Aktenverzeichnis zu zerstörten Häusern sollte lt. der Bauakte 119-4243a auf dem Grundstück des jüdischen Friedhofes in Tholenswehr eine Brandwache errichtet werden. Die Akte ist nicht vorhanden.

¹⁶ Bauakte 63/234a, Schutzraum Albringswehr.

¹⁷ Dietrich Janßen, Kriegsvorbereitung und Luftkrieg in Emden, Die Luftschutzmaßnahmen und der Bunkerbau im „Dritten Reich“, Sept. 2000.

¹⁸ Stadt Archiv Emden, OTZ, Bund der Ostfriesen (BdO) vom 01.09.1939, amtliche Bekanntmachung, Betr.: Anordnung für die Bevölkerung bei Fliegeralarm (Luftschutzort Emden).

¹⁹ Bericht des Oberbürgermeisters Renken vom 01.01.1942.

²⁰ Bauantrag zur Errichtung der Brandwachen I und II an der Hilmarstraße / Vorwerkerweg vom 19.08.1942, genehmigt am 19.08.1942.

Die Brandwache besaß eine Grundfläche von 12,18 m² bei einer jeweiligen Seitenlänge von 4,35 auf 2,80 m. Die Höhe der Anlage wurde mit 2,46 m angegeben. Der Wachraum²² besaß eine Gas-schleuse, welche durch zwei gasdichte Schutzraumtüren gegenüber der umgebenden Außenluft abgeschottet war. Die Wache bestehend aus maximal drei Leuten, von denen einer als Melder (HJ.-Junge) eingesetzt wurde, konnten durch vier Sehschlitze den Straßenraum und die angren-zende Bebauung beobachten. Die Wandstärke betrug im Bereich der Sohlplatte 70 cm sowie im Dachbereich 60 cm. Dadurch verjüngten sich die Außenbetonwände, die durch die leichte An-schrägung optisch fest und wie kleine monumentale wehrhafte Festungen auf den Betrachter in "vornehmer" Einfachheit wirkten. Ein umlaufendes, abgetrepptes Dachgesims wurde aus gestalteri-schen Gründen eingefügt. Das leicht abgeschrägte Dach besaß eine Deckung von 60 cm. In Wirk-lichkeit lag nur ein Schutz gegen Splittereinwirkungen vor. Ein Vollschutz der Brandwache war durch die "leichte" Bauweise nicht gewährleistet und auch nicht gewollt.

Als Vorläufer der betonierten Brandwache galt die gemauerte Brandwache, von denen die erste 1940 errichtet wurde. Eine solche steht noch am Fußweg entlang des Hinter Tiefs beim ehemaligen Concordiabad hinter dem Fußballplatz von Kickers Emden. Die Wände hatten eine Dicke von 2 ½ Steine = 60 cm und oben befindet sich eine Betonplatte in einer Stärke von 15 cm, welche später auf 60 cm erhöht wurde. Die Seitenlänge beträgt jeweils 3,00 m und die Wandhöhe 2,00 m. Ver-schlossen ist die Brandwache mit einer Stahlluftschutztür in einer Stärke von 1,0 cm. Seitlich sind jeweils Sehschlitze vorhanden, um eine Rundumsicht zu ermöglichen.

Für die Firma Solo-Feinkost G.m.b.H. Berlin, Sitz Emden an der Nesserlander Straße bzw. am Ver-bindungsweg zum Larrelter Polder²³ wurden zwei Brandwachen errichtet. Unter den Beständen der Baupolizei Emden befindet sich von beiden Brandwachen ein Bauantrag²⁴, der hier als Abschrift wiedergegeben wird.

Haase & Peters, Harsweg-Emden
Baugeschäft Bau- und Möbeltischlerei
Ausführung sämtlicher Bauarbeiten in Hoch- und Tiefbau
Telefon Nr. 2927 und 2917 Konto: Stadtparkasse 1832

Gesuch der Firma
Haase & Peters

Harsweg-Emden, den 23. Juli 1943

An den
Herrn
Oberbürgermeister²⁵
in Emden!

Die Solo-Feinfrost G.m.b.H. Berlin, Sitz Emden, beabsichtigt im Auftrage des erweiterten Selbst-schutzes bei Ihrer Fabrik im Aussenhafen nach der Zeichnung im Anhang, zwei Brandwachenbun-ker durch unsere Firma erstellen zu lassen.

Für die Durchführung dieser Arbeiten benötigen wir für beide Bunker aus Eisenbeton mit Baustahl-geewebe (Aussenwände u. Decke) mit doppelter Bewährung einschl. Schalnägel u. Rödeldraht 396 kg Eisenmarken.

Ferner je Bunker 23 cbm Beton je cbm = 288 ltr., für beide Bunker 2 X 23 . 288 = 19 Tonnen Ze-ment.

Zum Einschalen beider Bunker Schalholz m³ 1,300
56 cbm Betonkies und 25 ltr. Benzin dazu 1,5 ltr. Öl.

Wir bitten den Herrn Oberbürgermeister um die Bauerlaubnis und Materialbezugs-scheine.

²¹ Langeheine, Alfred, geb. 12.08.1907, Celle, gest. 17.04.2001 in Emden, Abschlußprüfung HTL 08.08.1930, Dipl.-Ing. 22.12.1932, Einstellung bei der Stadt Emden im Luftschutzbauamt 01.04.1941, ausgeschieden am 12.08.1972.

²² Größe des Wachraumes 1,70 auf 1,80 m = 3,06 m².

²³ heutige Frisastraße.

²⁴ Akte 119-3445, Nr. 48/1943. In dieser Akte befinden sich mehrere Aktenvermerke, die sich mit Baumaßnahmen auf dem Gelände Feinfrost zur Unterbringung von 80 russischen Zwangsarbeiterinnen beschäftigen. Die Firma Solo Feinfrost war ein kriegswichtiger Betrieb lt. Schreiben des Oberkommando des Heeres (Ch. H. Rüst u. Befehlshaber des Ersatzheeres) vom 8. Januar 1941.

²⁵ Eingangsstempel: Stadtbauamt Emden, Eing.: 24. JULI 1943.

Heil Hitler
G. Haase

Handschriftliche Zusätze: Baukosten zus. 4000,--RM

An Bp.²⁶ Lageplan nachfordern! Ohne Lageplan kann ein Urteil von Seiten der Stadtplanung nicht abgegeben werden. E. 28./6.43²⁷

Herrn Baurat Dr. Eschebach: Ein Lageplan ist beigelegt. 29/7.43 Hagestedt.

1) Von Seiten der Stadtplanung bestehen gegen den Bau der Brandwachenhäuschen keine bedenken. Wegen der Überbauung des Weges ist der Staatsfiskus zu hören.

Stadtplanung

Dr. Esch.

2) An Bp. Zurück mit Unterlagen.

Harsweg-Emden, den 23. Juli 1943

An den

Herrn Oberbürgermeister

in Emden

Materialnachweis für die Brandwachenbunker des erweiterten Selbstschutzes für die Solo-Feinfrost in Emden auf dem Gelände der Rheiderwerke, Emden-Aussenhafen lt. Lagerplan in der Anlage.

Die Bunker sollen auf einer Eisenbetonplatte 3,60x3,00x0,40 m mit Wandstärken von 0,60 m, 2,00 m Lichtenhöhe und mit einer Decke 0,60 m stark ausgeführt werden.

Betonmassen:		
Sohle	3,60.3,00.0,40 m	4,320 cbm
Seitenwände	2x3,20.2,00 + 2x(2,60.2,00) -0,60.1,40 Tür	13,416 cbm
Sperrwand	0,90.2,00.0,40	0,720 cbm
Decke	3,20.2,70.0,60	5,346 cbm
		23,802 cbm
	für einen Bunker	Beton
	in Mischung 1:4 a cbm 312 ltr. Zement	
	23,8. 312 ltr = 10 1/4 Tonnen Zement	
	für beide Bunker = <u>20 1/2 Tonnen Zement</u>	
Schalung:		
Aussen	2x3,20*2x2,60.2,00	23,20 qm
Innen	0,60+0,80+2,00+1,40+1,10+0,90+0,40+0,90	
	+1,10x2,00	18,40 qm
Decke	2,00.1,40	2,80 qm
Seitenraum	2x3,20+2x2,60.0,60	6,69 qm
	Schalung	51,36 qm
		x 0,02= 1,027 cbm
	10x10 cm Kanthölzer als Schalungsstützhölzer 32 / 2,00 = 64,00 lfm.	
		0,640 cbm
		1,667 cbm
Eiseneinlagen aus Baustahlgewebe.		
Sohle	2x3,60.3,00	21,60 qm
Wände	2x3,20+2x2,60.2,00	23,20 qm
Innen	1x0,90.2,00	1,80 qm
Decke	3x3,50.3,00	31,50 qm
		78,10 qm
		1 qm = 2 kg = 156,20 kg
		für beide Bunker 156,20.2 = 312,40 kg

²⁸ G. Haase

²⁶ Baupolizei.

²⁷ richtig: 28./7.43.

²⁸ Ovaler Firmenstempel Haase u. Peters, Baugeschäft.

Solo Feinfrost G.m.b.H.

Berlin - Grunewald
Betriebsstätte: Emden

An die
Bau-Polizei

Emden

Ruf: 3827
Bankkonto:
Commerzbank A.G. Emden
Anschrift für Bahn- und
Postsendungen:
Emden-Aussenhafen
RB.-Nr. 0/0426/5041

Bitte Antwort an: Unser Zeichen
Wi/A

Ihre Zeichen

Emden 2 Aussenhafen
10.8.43

Betrifft: Bauerlaubnis für kleinen Bunker.

Auf Veranlassung der Firma Haase & Peters, Emden übersenden wir Ihnen einen 2. Lageplan.

Heil Hitler!
Solo Feinfrost GMBH
Betrieb Emden
gez. Unterschrift

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde
Baupolizei

Emden, den 10. August 1943

ausgef. 10.8.43 Ha.
abges. 12.8.43 St.

1. An das Finanzamt Emden.
2. An die Hannoverische Baugewerbe-Berufsgenossenschaft, Hannover, Geibelstr.16
3. An die Abt. Wiederaufbau
4. An die Luftschutzleitung.

Der Solo Feinfrost G.m.b.H. in Emden, ist heute lt. Bauschen Nr. 48 unbeschadet der Rechte Dritter die baup. Genehmigung für die Errichtung von 2 Stück Brandwachenhäusern auf den Gelände der Rheiderwerke in Emden erteilt worden.

Diese Mitteilung erfolgt gemäß Rd.Erl.d.F.M. vom 22.9.1941 - Bau 22/9.

Im Auftrage: /Hg.

Diedr.

5. z.d.A. Bp.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde
-Bp-

Emden, den 10. August 1943

An
die Solo Feinfrost G.m.b.H. ab 12.8.43 St.
in
Emden, Aussenhafen

Betr.:

Ich nehme Bezug auf Ihr Baugesuch durch die Fa. Haase u. Peters und ersuche Sie ergebenst, die vorläufig auf 20,-- RM festgesetzte Baupolizeigebühr binnen 14 Tagen bei der Stadtkasse einzuzahlen und dort gleichzeitig den Bauerlaubnisschein Nr. 48 in Empfang zu nehmen.

Nach der Fertigstellung des Baues werde ich die Baupolizeigebühr auf Grund des § 1d der Ordnung betr. die Erhebung von Baupolizeigebühren vom 21. März 1909 neu berechnen und danach den Unterschied zwischen der bereits bezahlten und der neu berechneten gebühr zurückzahlen oder nachträglich erheben.

Im Auftrage

Diedr.

z.d.A.

Mitteilung betr. Erteilung einer Baugenehmigung.

- a) Bauherr: Solo Feinfrost G.m.b.H.
- b) Wohnort des Bauherrn: Emden, Aussenhafen Rheiderwerke
- c) Bauort: Emden, Rheiderwerke Str.-Haus - Nr.
- d) Baumaßnahme: Neubau von 2 Brandwachenhäusern
- e) Genehmigung erteilt am: 10. August 1943
- f) Bauschein-Nr.: 48 vom 10. Aug. 1943

g) Katasterbezeichnung: Gemarkung
Flur (Kartenblatt): Flurstück (Parzelle)
Emden, den 10. August 1943
Der Oberbürgermeister
Im Auftrage: Diedrichs

An
das Katasteramt Norden
Nebenstelle Emden ab: 12.8.43 St.
in Emden

z.d.A. Bp

Der Oberbürgermeister als Ortpolizeibehörde
Baupolizei

Vordruck E

Bauschein Nr. 48

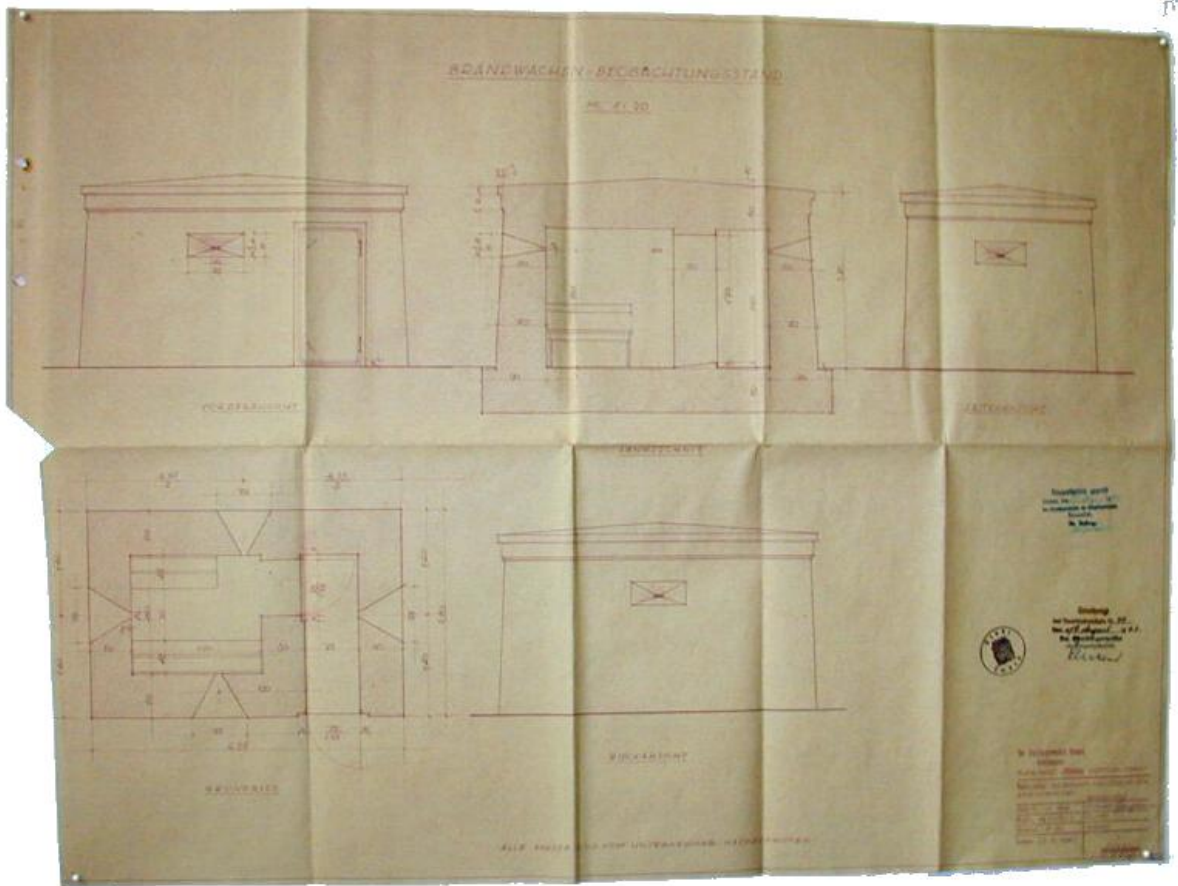
Verw.-Geb.-Liste Nr.

Emden, den 10. Aug. 1943

Bauschein gegen jederzeitigen Widerruf.

Der Solo-Feinfrost G.m.b.H. Emden, Nesserland wird unbeschadet der rechte Dritter gegen jederzeitigen Widerruf die Genehmigung erteilt, auf dem Grundstück der Rheiderwerke in Nesserland 2 Stück Brandwachenhäuser noch dem beiliegenden mit Genehmigungsvermerk versehenen Bauvorlagen (Zeichnungen) herzustellen.

Im Auftrage:
Diedrichs



Ausschnitt aus dem Baulageplan

